

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 18

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 18: 119–120 (Görlitz 2010)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 10. 8. 2010
Erschienen am 9. 10. 2010

Professor Dr. rer. nat. sc. Dr. hc. Bernhard Klausnitzer zum 70. Geburtstag

Wenn man den Namen Klausnitzer hört, verbinden sich sofort zwei Begriffe, die in diesem Fall untrennbar zusammen gehören: Oberlausitz und Käfer.

Am 21.10.1939 in Bautzen geboren und aufgewachsen, hat sich Bernhard Klausnitzer schon von frühester Jugend an für die heimische Natur interessiert und auf diesem Wege verschiedene namhafte Lehrer gehabt. Nicht von ungefähr zählt die Oberlausitz zu den naturwissenschaftlich bestuntersuchten Gebieten Deutschlands. Viele Schulen, besonders entomologische, sind hier in der Region entstanden, vertreten durch so hervorragende Persönlichkeiten wie Feurich, Freude, Jordan oder Lehmann, um nur einige wenige zu nennen. Gern erzählt Bernhard Klausnitzer von den Begegnungen und Exkursionen mit einzelnen der Herren und davon, wie sie ihn an die Entomologie heranführten.



Bernhard Klausnitzer bei seinem Vortrag in Görlitz 2009

Foto Brigitte Westphal

Bernhard Klausnitzer studierte an der Universität Jena (1958–1959) und an der Technischen Universität Dresden (1961–1966) Biologie mit Abschluss als Diplom-Biologe. Von 1966–1977 war er Wissenschaftlicher Assistent, später Oberassistent am Zoologischen Institut, später Bereich Biologie der Fakultät für Forstwirtschaft in Tharandt (TU Dresden). Er promovierte 1969 (Dr. rer. nat.), die Promotion zum Dr. sc. nat. wurde 1974 abgeschlossen. Im Jahre 1977 erfolgte die Berufung zum Ordentlichen Universitätsdozenten an die Universität Leipzig und 1983 zum Ordentlichen Universitätsprofessor für Ökologie und Zootaxonomie an der gleichen

Universität, wo er bis 1991 tätig war. 1992 gründete er in Dresden ein selbständiges Institut für Ökologie und Entomologie.

Schon immer galt und gilt sein ganz besonderes Interesse den Käfern (Coleoptera). Hier bearbeitet er speziell die Marienkäfer (Coccinellidae: Biologie, Ökologie, angewandte Aspekte) und die Sumpfkäfer (Scirtidae: Phylogenie, Systematik, Tiergeographie), ferner verschiedene aquatische und xylobionte Familien (Biologie, Bioindikation, Faunistik, Ökologie). Erst kürzlich erschienen die Scirtidae der Westpaläarktis mit mehreren Neubeschreibungen aus seiner Hand. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Erforschung der Käferlarven. Die Larvenbestimmungsschlüssel des FREUDE, HARDE & LOHSE gehen in wesentlichen Teilen auf sein Wirken zurück. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt war die Stadtökologie, wobei ihn besonders zoologische Themen interessierten. Aus dieser Arbeit sind zwei Bücher und zahlreiche Kapitel in einschlägigen Lehrbüchern erwachsen.

Bernhard Klausnitzer ist Mitglied zahlreicher entomologischer, zoologischer und ökologischer Gesellschaften des In- und Auslandes, Präsident des Ständigen Internationalen Organisationskomitees der SIEEC und seit 1994 Vorsitzender der Entomofaunistischen Gesellschaft e.V. Deutschlands. In dieser Eigenschaft ist er zuständig für die Herausgabe der „Entomofauna Germanica“, die mit 6 Bänden als abgeschlossenes Werk erschienen ist. Hierzu ist zu sagen, dass es eine Einmaligkeit in der Welt darstellt, für ein Land alle Ordnungen der Insekten in einem Sammelwerk zusammenzufassen. Mitglied in der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz ist er seit dem 22.9.1990 und gehört somit zu den Gründungsmitgliedern, dem Ausschuss gehört er ebenfalls seit Beginn, also seit der ersten Sitzung am 12.1.1991, als aktives Mitglied an.

Als Chefredakteur der Zeitschrift „Entomologische Nachrichten und Berichte“ und Schriftleiter der „Entomologischen Blätter für Biologie und Systematik der Käfer“ sowie Mitglied des Redaktionsbeirates verschiedener entomologischer Zeitschriften des In- und Auslandes hat er weitere, sehr arbeitsintensive Funktionen übernommen. Außerdem ist er Herausgeber der „Exkursionsfauna von Deutschland“, von der Band 2 (Insecta) in einer neuen Bearbeitung vorliegt, sowie des von FREUDE, HARDE & LOHSE begründeten Werkes „Die Käfer Mitteleuropas“.

Prof. Klausnitzer erhielt am 14. November 2008 in besonderer Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Entomologie die Ehrendoktorwürde der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Eine Sache, für die ihm großer Dank gebührt, liegt ihm ganz besonders am Herzen – die integrative Zusammenführung vieler Entomologen mit verschiedensten Spezialisierungen in gemeinsame Projekte. Darüber hinaus ist er ein streitbarer Verfechter der Faunistik als Zukunftswissenschaft und vertritt den wissenschaftlichen Anspruch dieser biologischen Fachdisziplin mit Nachdruck auch gegen Widerstände oder Ignoranz. Als Ergebnis eines solchen und ganz aktuellen Projektes ist auf seine Initiative hin etwa vor Jahresfrist die erste Käferfauna der Oberlausitz erschienen. Zehn Koleopterologen haben an dem Buch unter seiner Federführung ein Grundlagenwerk geschaffen, auf welches noch Generationen zurückgreifen werden. Rückblickend kann man Bernhard Klausnitzer nur gratulieren und ihm weiter gutes Gelingen für alle zukünftigen Projekte wünschen.

Jörg Gebert